

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 15

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

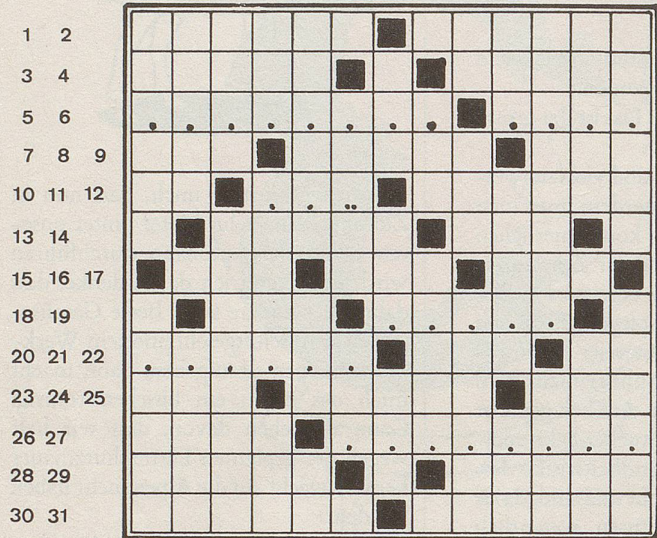
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 15

1 3 5 7 10 13 15 18 20 23 26 28 30
 2 4 6 8 11 14 16 19 21 24 27 29 31
 9 12 17 22 25



WV

... nur die Dummheit pflanzt sich gratis fort.

Waagrecht: 1 Stoff für feine Hemden und Blusen; 2 lodern des Schätzchen; 3 er spioniert wie 3 senkrecht; 4 endlos runde Sache; 5 ??????; 6 ????; 7 norwegische Insel bei Alesund; 8 findet sich täglich am und im Kalender; 9 langweiligstes Rätselgetränk; 10 Buch der frohen Botschaften; 11 ??? (ch = 1 Buchstabe); 12 breite Spaghetti und darum doch keine; 13 stahlhartes Metall aus Manchester; 14 Yes ...; 15 ungiftiger, bis zu 8 m langer Kriecher; 16 wird erst mit dem Horn zum Koloss; 17 macht der Mai; 18 European Union of Federalists (wenn es die noch gibt); 19 ?????; 20 ?????; 21 selten und meist auch teuer; 22 Element zur Ehre der Gallier; 23 Toms Bruder bei Mark Twain; 24 Stadt auf dem Peloponnes; 25 Teil vom Ornament; 26 gab Spanien 1968 an Marokko zurück; 27 ??????; 28 im Menschen vereinigte Gemütskräfte; 29 sind nicht immer vorbildliche Vorbilder; 30 führt auf den Holzweg; 31 sind es nur dank dem Wasser.

Senkrecht: 1 bringt aus dem gleichnamigen Tal Wasser in die Maggia; 2 hier wohnte Franz, als er noch kein Heiliger war; 3 er aber für das andere Land (siehe 3 waagrecht); 4 fast ein blinder Fleiss; 5 bezeichnet das Billionenfache; 6 alt-schweizerisch ein Reisläufer; 7 verlängerter En; 8 feinstes Pulver auf den Möbeln; 9 würde so den Schotten unvollständig kleiden; 10 das, was der Gstudierte macht; 11 ein zweifelloses deutsches Fernmeldeschulamt; 12 vereinigt Europa-zeichen; 13 poetischer Kahn (ch = 1 Buchstabe); 14 drei aus Italien; 15 mehr als ein- bis zweimal; 16 See in romanisch Bünden; 17 geheime Reichssache; 18 ... und lassen; 19 Valentin, ein russischer Maler 1865–1911; 20 kleine Landeskarte; 21 nahrhafter Brei; 22 Existenz, die heute nicht mehr täglich erkämpft werden muss; 23 selig, wer es im Geiste ist; 24 Mittagessen, das die Franzosen am Abend nehmen; 25 Initialen des Ringes Deutscher Siedler; 26 sie proben den Aufstand; 27 bläst meist lieblich hohe Töne; 28 bei Goethe ein Liebchen; 29 Gegensatz zum Fernseh-Pastell; 30 des Pudels Kern als gesammeltes Aroma; 31 eher kleine Unglücksfälle.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 14

Aprilschnee ist besser als Schafmist.

Bauernregel

Waagrecht: 1 Amt, 2 Raser, 3 Poe, 4 Laoten, 5 Morast, 6 Slums, 7 Tante, 8 Aprilschnee, 9 Dieu, 10 Anr., 11 Kerr, 12 ist, 13 Guyer, 14 Lee, 15 ae, 16 bes-, 17 ser, 18 il, 19 Aas, 20 Jan, 21 als, 22 clean, 23 Ost, 24 Schafmist, 25 teuer, 26 Guano, 27 Edamer, 28 zerren, 29 (Le)nin, 30 immun, 31 eis.

Senkrecht: 1 als, 2 Diamanten, 3 Malaise, 4 Edi, 5 Toupet, 6 Assuan, 7 tmru (Turm), 8 BA, 9 Cem(balo), 10 Resi, 11 Geschrei, 12 AN, 13 Laus, 14 LA, 15 rm, 16 Isny, 17 Hefe, 18 EM, 19 Cres, 20 am, 21 zu, 22 Roth, 23 reinigen, 24 Rank, 25 RA, 26 Sur, 27 Panel, 28 Notare, 29 Osterei, 30 nei, 31 été, 32 relations.

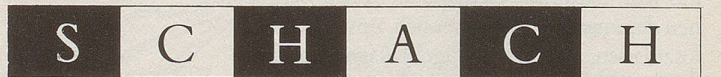
GESUCHT WIRD . . .

Als der mächtigste Mann Roms an jenen Iden des März unter den 23 Dolchstößen der Verschwörer verblutete, herrschte Verwirrung, Angst und Entsetzen im Beratungssaal der Senatoren. Wer sollte das römische Reich nun führen? Brutus, den bluttriefenden Dolch hoch emporhaltend, soll laut seinen Namen in die Runde gerufen haben. Sein Name. Er war ein Kürzel und stand für vielerlei, für Bürgerkonsens und Tradition, für Republiktreue und ethische Normen, für Bildung und – hinterher besehen – für die Einbürgerung der griechischen Philosophie in Rom. «Kein Gebiet der Philosophie soll es mehr geben, das nicht auch in lateinischer Sprache zugänglich gemacht ist.» Zum Zeitpunkt des Mordes an Cäsar hatte er ein bewegtes Leben hinter sich, das auch Verbannung und Ächtung kannte. Nun aber meldete sich der Redner und Politiker wieder zu Wort. Doch schon anderthalb Jahre später endete sein Leben in der Ächtung der neuen Herren Antonius und Octavian, von deren Häschern er auf der Flucht ermordet wurde. Sein philosophisches Werk: Es beruht auf griechischen Quellen, denen der Meisterstilist lateinischen Klang und römische Farbe gab. Sein Hauptverdienst liegt nicht in der Schaffung eines philosophischen Systems, sondern darin, dass er als erster die lateinische philosophische Sprache geschaffen hat. «Das sind eigentlich Abschriften, entstanden mit geringer Mühe; ich füge nur die Worte hinzu, und an denen habe ich Überfluss.» Sein Werk, das dreizehn Titel in 35 Büchern umfasst, ist bis auf etwa 100 Fragmente verlorengegangen. Aber so gewiss er vor den grossen schöpferischen Denkern der antiken Philosophie auch zurücktritt, so gewichtig ist sein Beitrag zur Geschichte der abendländischen Philosophie. Seine Hingabe an die Philosophie preist er in seinem berühmten Hymnus: «O du Führerin durch das Leben, du Finderin der Vollkommenheit, du Vernichterin unserer Fehler – was wäre das Leben der Menschen ohne dich?»

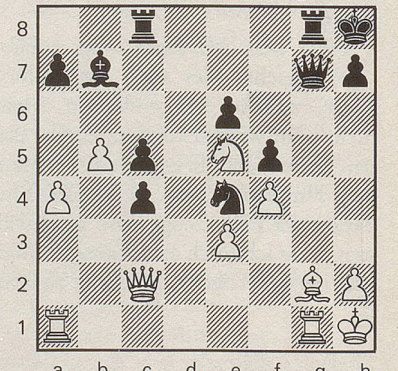
Wie heisst der Philosoph, Politiker und Rhetor, der die lateinische philosophische Sprache geschaffen hat?

Heinrich Wiesner

Die Antwort finden Sie auf Seite 49



Man gründe einen neuen Verein, lasse ihn am Schweizer Mannschafts-Cup teilnehmen und trage sich sogleich in die Liste der Sieger ein. So könnte der Werdegang des Berner Klubs «Schwarz-Weiss» beschrieben werden, der vor gut zwölf Monaten von ehemaligen Mitgliedern des Bundesstädter Traditionsvereins «Zytglogge» ins Leben gerufen wurde. Wobei beim Final im Schlossturm zu Pfäffikon SZ auch der rumänische Grossmeister Florin Gheorghiu am Spitzbrett mithalf, die Innerschweizer aus Höfe mit 3:1 zu bezwingen. Doch genauso wichtig war der Sieg von Jürg Häberli mit Schwarz gegen den viel höher eingestuft Roman Kälin. Die beiden weiteren Partien endeten unentschieden, aber selbst bei 2:2 hätte die Brettwertung – Siege an vorderen Positionen zählen mehr – dann schon den Ausschlag zugunsten der Berner gegeben. Häberli machte sich aus ausgebildeter Stellung jetzt zunutze, dass Kälin mit dem zuletzt gezogenen Tf1-g1 ein schrecklicher Fehler unterlaufen war, mit dem er dem eigenen König sein letztes Schlupfloch selbst genommen hatte. Mit Schwarz am Zug, liess er sich die daraus entstandene Möglichkeit nicht entgehen und beendete die Partie mit unmittelbarem Matt. Womit ging diese Partei nun abrupt zu Ende?



Auflösung auf Seite 49